



1001 Facetten im Glas

Profipanel Pinot-Szene Schweiz

Es ist nicht nur die meistangebaute Sorte der Schweiz, sondern auch die erklärte Lieblingssorte vieler Topwinzer. Das VINUM-Profipanel verkostete 30 Pinot Noir des generell sehr gut eingestuften Jahrgangs 2023 aus biodynamischem, biologischem und konventionellem Anbau. Fazit: Wie noch nie zuvor offenbart die Sorte eine Vielfalt an Facetten auf hohem Niveau, wobei die Handschrift des Winzers die Weine doch stärker zu prägen scheint als die Anbaumethode.

Text: Thomas Vaterlaus, Fotos: Linda Pollari



E If Weinprofis haben im Rahmen dieser Panel-Verkostung jeweils zehn Pinot-Noir-Selektionen des Jahrgangs 2023 aus biodynamischem, biologischem und konventionellem Anbau verkostet. Das Fazit: Was die Qualität der Weine anbelangt, sind kaum Unterschiede zwischen den Anbaumethoden auszumachen. In stilistischer Hinsicht dagegen schon. Denn bei den zehn biodynamisch angebauten Weinen registrierte die Jury klar den höchsten Anteil an lebendigen, temperamentvollen Pinot-Crus. Dies bei einem Jahrgang, der nach anfänglicher Euphorie heute unterschiedlich beurteilt wird. «Die einen halten den 2023er für richtig gross, andere nicht. Das macht ihn zumindest spannend», lautet das Resümee von Weinjournalist Alain Kunz. Die Auswertung der verschiedenen Verkostungsnotizen deutet darauf hin, dass 2023 zwar nicht ganz so ein heisses Jahr wie 2022 war, wohl aber doch mehr Weine mit einem vergleichsweise reif und warm wirkenden Charakter in die Flaschen gebracht wurden, als damals kurz nach der Ernte prognostiziert worden war. So hat die Jury exakt die Hälfte der Weine als tendenziell füllig eingestuft, ein hoher Anteil bei einer Sorte, die generell für Eleganz und Finesse steht. Die 2023er faszinieren durchaus mit roter, tendenziell aber mehr mit dunkler Frucht (Kirschen, Cassis etc.), die oft an eingelegte (Griottes) oder gar an marmeladige Beeren erinnert. Herbale und kräuterwürzige Noten (etwa Garrigue-Kräuter) verstärken diesen warmen Eindruck zusätzlich. Bezüglich des Alkoholgehalts lagen die 30 verkosteten Pinots mehrheitlich zwischen 13 und 13,5 Volumenprozent Alkohol, nur zwei Weine wiesen 14 Volumenprozent aus. Dies zeigt das Bemühen der Winzer, die von ihrer Leit-sortie erwarteten Eigenschaften wie Eleganz und Trinkigkeit zu bewahren.

Jahrgang 2023: Perfekt oder zu warm?

Ohne Zweifel sind die Auswirkungen des Klimawandels gerade beim Pinot Noir eine grosse und stetig wachsende Herausforderung für die Winzer. Der Zürcher Ausnahmewinzer Urs Pircher hat das Phänomen schon vor 20 Jahren wie folgt beschrieben: «Als ich in den 1980er Jahren den Betrieb übernommen habe, waren von zehn Jahrgängen deren sieben eher zu kühl, um Top-Pinots in die Flaschen zu bringen, während drei Jahrgänge ideale Bedingungen boten. Heute sind von zehn Jahrgängen sechs oder sieben ideal, während drei oder vier Jahr-

gänge schon eher zu warm sind.» Ob 2023 einer dieser idealen Jahrgänge ist oder bereits ein tendenziell zu warmer Jahrgang, konnte diese Probe nicht abschliessend beantworten. Dem Winzer steht ein differenziertes Instrumentarium zur Verfügung, um auf diese Entwicklung zu reagieren. Das Weingut Pircher war an diesem Panel etwa mit seinem klassischen Flaggschiffwein, der Sélection Eglisau Stadtberg, vertreten, einem reifwürzigen Gewächs, das von der Jury mehrheitlich als «füllig» eingestuft wurde. Das Weingut produziert aber seit 2020 zusätzlich auch noch die Parzellen-Selektion Sonnenhalde. Die 2023er Ausgabe dieses Crus war zum Zeitpunkt des VINUM-Panels leider noch nicht abgefüllt. Die betreffende Parzelle, mit kühlem Lehmboden, nahe am Rhein im Schatten eines Wäldchens gelegen, galt lange Zeit mangels Reife als schwach. Pircher-Nachfolger Gianmarco Ofner hat nun genau diese Parzelle für seinen neuen Signature-Wein auserkoren, der heute mit kaum mehr als zwölf Volumenprozent Alkohol, einer präsen Säure von bis zu sieben Gramm und tiefem pH-Wert in die Flaschen kommt. Die Pinot-Top-Winzer haben vielfältige Optionen, um auch in wärmeren Zeiten filigrane Crus in die Flaschen zu bringen. Eine Neubewertung der Parzellen kann dabei ebenso helfen wie ein angepasstes Laubmanagement, eine frühere Ernte oder in warmen Jahren die Vinifikation mit den Rappen.

Ein Panel gegen Vorurteile

Dass die Hierarchie beim Schweizer Pinot Noir nicht mehr so festgemeisselt scheint wie früher, zeigte dieses Panel in verschiedener Hinsicht. So setzten sich beispielsweise die beiden Top-Pinots von Diego Mathier aus Salgesch hervorragend in Szene. Das Vorurteil, dass es sich beim Wallis um das wärmste Pinot-Terroir der Schweiz handelt, konnten sowohl der Ambassador de Diego Mathier als auch die neue Selektion La Folie mit viel Eleganz und Finesse entkräften. Auch die Bewertungen der beiden Crus vom Weingut Möhr-Niggli mögen überraschen. So wurde der finessenreiche Clos Martha, der in der Heimat von Matthias Gubler im Baselland wächst, höher bewertet als der kraftvolle Pilgrim, das Flaggschiff dieses Winzerpaares, aus der Herrschaft. Die Probe bewies auch, dass es selbst Weinprofis nur vereinzelt möglich ist, helvetische Top-Pinots ihrem Terroir zuzuordnen.

Die Jury

Von links nach rechts

Nicolas Greinacher

Chefredakteur VINUM, Zürich
Sein Favorit: Pinot Noir La Folie 2023 von Domaine de la Folie, Familie Diego Mathier, Salgesch (VS)

Adrian van Velsen

Weinjournalist, Windisch
Sein Favorit: Pinot Noir Hauterive 2023 von Domaine La Maison Carrée, Auvernier (NE)

Miriam Grischott

Weinconsulting, Küsnacht
Ihr Favorit: Pinot Noir Unique 2023 vom Weingut Donatsch, Malans (GR)

Lidwina Weh

Sommelière, Wohlen
Ihr Favorit: Pinot Noir Chlosterberg 2023 vom Weingut Besson-Strasser, Uhwiesen (ZH)

Nicole Vaculik

Sommelière, Meersburg (D)
Ihr Favorit: Pinot Noir Les Landions 2023 von Domaine des Landions, Cortaillod (NE)

Ivan Barbic MW

Weinhändler und Consultant, Zürich
Sein Favorit: Pinot Noir Buurehöf 2023 vom Weingut Krebs & Steiner, Ligerz (BE)

Gabriel Tinguely

Weinjournalist, Bern
Sein Favorit: Pinot Noir Monolith 2023 vom Weingut Christian und Francisca Obrecht, Jenins (GR)

Thomas Vaterlaus

Weinjournalist, Zürich
Sein Favorit: Pinot Noir Ambassadeur de Diego Mathier 2023 vom Weingut Adrian & Diego Mathier, Salgesch (VS)

Anick Goumaz

Chefredakteurin VINUM Suisse Romande
Ihr Favorit: Pinot Noir Clos Martha Baselland 2023 vom Weingut Möhr-Niggli, Maienfeld (GR)

Stefan Iseli

Sommelier und Gastgeber, Zürich
Sein Favorit: Pinot Noir Clos Martha Baselland 2023 vom Weingut Möhr-Niggli, Maienfeld (GR)

Alain Kunz

Weinjournalist, Zürich
Sein Favorit: Pinot Noir Ambassadeur de Diego Mathier 2023 vom Weingut Adrian & Diego Mathier, Salgesch (VS)



Facts & Figures

Durch den Rückgang der Chasselas-Anbaufläche ist der Pinot Noir spätestens seit **2012** die meistangebaute Rebsorte in der Schweiz. Gegenwärtig wird die rote Burgundersorte, die in der Deutschschweiz immer noch von vielen Winzern **Blauburgunder** genannt wird, gesamtschweizerisch auf rund 3700 Hektar kultiviert, was einem Anteil von **25 Prozent** der Gesamtanbaufläche entspricht. Die Top-Fünf-Kantone sind Wallis (1275 Hektar), Waadtland (476 Hektar), Neuenburg (333 Hektar), Graubünden (287 Hektar) und Schaffhausen (267 Hektar). Der **Jahrgang 2023** wurde in Bezug auf die Sorte als sehr gut bis ausgezeichnet eingestuft und tendenziell höher bewertet als das heissere Vorgängerjahr 2022, während 2024 als Jahrgang für die Anhänger eines filigraneren, frischeren Stils gilt. Die 30 in diesem Panel verkosteten Weine liegen preislich zwischen 32 und rund 140 Franken. Der Grund für die grosse Spanne liegt in der unterschiedlichen Verfügbarkeit der Weine. Die verkosteten Weine sind bei den Winzern grösstenteils schon ausverkauft, im Handel jedoch noch erhältlich.

VINUM-Profipanel

Beim VINUM-Profipanel verkosten Weinexperten zusammen mit der VINUM-Redaktion vorselektierte Weine. Die Probe erfolgt strikt blind, alle Weine werden vor dem Eintreffen der Verkoster in Karaffen umgefüllt. Benotet wird nach dem Hundert-Punkte-System. Die Noten werden auf ganze Punkte gerundet. Die Rangliste pro Serie (Plätze 1 bis 3) wird aufgrund der exakten Ergebnisse (Zehntelpunkte) erstellt. Die Wertung über die Stilistik der Weine zeigt, wie viele Verkoster das betreffende Gewächs als tendenziell «lebendig» oder aber «füllig» beurteilt haben. Ein Beispiel: Steht bei einem Pinot Noir über der Verkostungsnotiz der Vermerk «Lebendig (8/11)», bedeutet dies, dass acht der total elf Verkoster den betreffenden Wein als tendenziell «lebendig» eingestuft haben. Das Profipanel «Pinot Noir 2023 biodynamisch, bio und konventionell» fand am Mittwoch, dem 1. April 2026, im VINUM-Office im JED Campus in Schlieren statt. Die 30 verkosteten Weine wurden uns direkt von den Winzern zur Verfügung gestellt.

Biodynamischer Anbau

Für die Jury eindeutig die Serie mit den lebendigsten Weinen. Acht der zehn Weine wurden mehrheitlich als «lebendig» eingestuft. Dies auch dank des mehrheitlich sehr diskreten Holzeinsatzes. Die vom Anthroposophen Rudolf Steiner entwickelte Anbauform verzichtet nicht nur auf synthetische Pflanzenschutzmittel und Dünger, sondern setzt auf Kräuter-aufgüsse sowie Hornmist- oder Kieselpräparate. Zudem richtet sich die Rebbergsarbeit nach den Rhythmen von Mond und Gestirnen. **Durchschnittsnote: 92 Punkte**



Jury-Urteil Stilistik:
Lebendig (11/11)

87 Punkte

Hauksson Weine,
Rüfenach, Aargau
**Aargau AOC Pinot Noir
Lustgarten 2023**

Sehr kontrovers beurteil-
ter Pinot. Drei der elf
Verkoster stufen ihn als
unsauber ein (flüchtige
Säure, manifestiert durch
Noten von reifen Äpfeln
oder Balsamico), für die
Mehrheit der Verkos-
ter ein typischer Vertreter
eines eigenständigen,
frischen, naturbelassenen,
von Sauerkirschen ge-
prägten Pinots.

2026 bis 2039.

32 Fr.

haukssonwine.com

Jury-Urteil Stilistik:
Lebendig (7/11)

92 Punkte

La Maison Carrée,
Auvernier, Neuenburg
**Neuchâtel AOC
Auvernier Pinot Noir
Le Lerin 2023**

Zeigt sich in der Nase
tiefgründig und doch sub-
til. Himbeeren und Schat-
tenmorellen, eine Spur
Rauch, elegante Würze
und mineralisch-kalkige
Noten. Am Gaumen sehr
gut strukturiert, mit viel
Spannkraft, kernigem
Gerbstoff, feiner Mineralik
und einer knackig-leben-
digen Frucht.

2026 bis 2036.

Ca. 50 Fr. (im Handel)

lamaisoncarree.ch

Jury-Urteil Stilistik:
Lebendig (8/11)

91 Punkte

Litwan Wein,
Schinznach Dorf,
Aargau
**Aargau AOC Pinot Noir
Obermumpf Unterem
Berg 2023**

Ein Anflug von Reduktion
mit Noten von Zündhöl-
zern und Feuerstein. Mit
mehr Luft rote Beeren,
Lakritze, aber auch Grün-
tee, Leder und Unterholz.
Im Gaumen sehr solide.
Eine saftige Säure sorgt
für viel Frische. Markan-
tes, herbes Tannin, ein
Hauch von Blutorange im
Abgang. 2026 bis 2034.

39 Fr.

vinothek-brancaia.ch

Jury-Urteil Stilistik:
Lebendig (6/11)

92 Punkte

Marie-Thérèse
Chappaz, Fully, Wallis
**Valais AOC Grain Pinot
Champ Dury 2023**

In der Nase zuerst zu-
rückhaltend, nach Belüf-
tung tendenziell eher
dunkle Beerenfrucht:
Waldbeeren und Brom-
beeren, dazu pfeffrige
Noten und heller Tabak.
Im Gaumen fokussiert mit
präzisen Tanninen, prä-
senter rotbeeriger Frucht
und lebhafter Säure. Fri-
sches, mineralisch anmu-
tendes Finish.

2026 bis 2036.

Ca. 75 Fr. (im Handel)

chappaz.ch

Jury-Urteil Stilistik:
Lebendig (8/11)

92 Punkte

La Maison Carrée,
Auvernier, Neuenburg
**Neuchâtel AOC Pinot
Noir Hauterive 2023**

Kräftiges Rubinrot, dun-
kelbeeriger Pinot-Typ
mit Schwarzkirschen und
Brombeeren, auch ein
Anflug von Nüssen und
Schokolade, edle minera-
lisch-kreidige Noten. Im
Gaumen dicht gewoben,
mit markantem Gerbstoff.
Wirkt trotz seiner kraft-
vollen Art ätherisch le-
bendig und trinkig. Lan-
ger, saftiger Abgang.

2026 bis 2038.

Ca. 50 Fr. (im Handel)

lamaisoncarree.ch

«Klar, es ist ein ganzheitlicher Genuss, wenn Wein im Einklang mit der Natur wächst. Doch die Anbaumethode war für mich nicht der zentrale Differenzierungsfaktor. Andere Entscheidungen des Winzers wie Erntezeitpunkt oder Holzeinsatz prägen den Wein stärker.»

Nicole Vaculik, Sommelière, Meersburg (D)



Jury-Urteil Stilistik:
Lebendig (6/11)

94 Punkte

Schott Weine, Twann, Bielersee
Bieleree AOC Pinot Noir Grappe Entière 2023
Noch verhaltener Duft, aber vielschichtig und vielversprechend. Frische Aromen von schwarzen Kirschen und Brombeeren. Dazu Noten von eingelegten Walnüssen, etwas Rauch, Veilchen und Unterholz. Am Gaumen druckvoll, zugleich feinmaschig und elegant. Animierendes Finale dank saftiger Säure. 2026 bis 2038.
Ca. 55 Fr. (im Handel)
aromaderlandschaft.ch

Jury-Urteil Stilistik:
Lebendig (7/11)

94 Punkte

Weingut Obrecht, Jenins, Graubünden
Graubünden AOC Pinot Noir Monolith 2023
Sehr feinduftig, mit rotbeeriger Frucht, vor allem Himbeeren, auch florale Noten, ein Hauch von Schokolade und Mandelgebäck, erfrischende Würznoten. Auch am Gaumen delikate rote Beeren, getragen von einer animierend saftigen Säure, präsenten feinkörniges Tannin. Bilderbuch-Pinot mit Charakter und tänzerischer Balance. 2026 bis 2036.
58 Fr. | obrecht.ch

Jury-Urteil Stilistik:
Füllig (6/11)

93 Punkte

Weingut Besson-Strasser, Uhwiesen, Zürich
Zürich AOC Pinot Noir Grand Cru Chlosterberg 2023
In der Nase vielschichtig und animierend. Kirschen und Brombeeren, frische Würznoten, ein Hauch von Wiesenkräutern und Oliven. Am Gaumen mit viel Rasse und Zug. Ein Anflug von Kohlensäure. Gut strukturierter, an das Burgund erinnernder Pinot. Langanhaltendes, salines Finale. Viel Potenzial. 2026 bis 2038.
39 Fr. | wein.ch

Jury-Urteil Stilistik:
Füllig (7/11)

92 Punkte

Marie-Thérèse Chappaz, Fully, Wallis
Valais AOC Grain Pinot Chamoson 2023
Feinwürzige und dunkelbeerige Aromatik mit Noten von Kirschen, Brombeeren, getrockneten Kräutern, Unterholz und Leder. Am Gaumen ausgewogen bei mittlerer Fülle und gut angepasster Würze. Sehr harmonischer, trinkiger, nicht überladener Wein. Gut integrierte weiche Tannine, saftige Beerenfrucht im Finale. 2026 bis 2034.
Ca. 55 Fr. (im Handel)
chappaz.ch

Jury-Urteil Stilistik:
Lebendig (7/11)

93 Punkte

Weingut Wegelin, Malans, Graubünden
Malanser AOC Graubünden AOC Weisstorkel 2023
Animierend tiefgründige, aber auch breit gefächerte Aromatik mit Sauerkirschen, Brombeeren und Holunder, dazu steinig-mineralische Aromen, getrocknete Kräuter und eine Spur Rauch. Im Gaumen eher rotbeerig frisch, mit lebendiger Säure und feinerherbem Tannin. Sehr trinkiger «Funky»-Pinot. 2026 bis 2036.
42 Fr.
weingutwegelin.ch

Biologischer Anbau

Entgegen den Erwartungen verortete die Jury in dieser Serie den höchsten Anteil an fülligen Weinen, auch wenn die Urteile bezüglich «füllig» oder «lebendig» meist sehr knapp ausgefallen sind. Der biologische Anbau, in dem der Einsatz von synthetischen Pflanzenschutz- und Düngemitteln verboten ist, hat in den letzten Jahren einen spektakulären Aufschwung erlebt. Rund 2900 Hektar (über 20 Prozent der Rebfläche in der Schweiz) werden heute kontrolliert biologisch bewirtschaftet. **Durchschnittsnote: 92.5 Punkte**



Jury-Urteil Stilistik:
Füllig (6/11)

92 Punkte

Weingut Pircher,
Eglisau, Zürich
**Zürich AOC Pinot Noir
Eglisau Stadtberg
Sélection 2023**

Zeigt sich in der Nase schon reif, mit ausgeprägt würzigen Noten, ein Anflug von Balsamico, auch Marzipan und Vanille. Im Gaumen im Auftakt elegant und zugänglich, mit leicht süsslichem Extrakt. Dann zunehmend markiert von einem zupackenden Gerbstoff. Edelbitter und rotfruchtig im Abgang. 2026 bis 2032.

36 Fr.

weingut-pircher.ch

Jury-Urteil Stilistik:
Füllig (6/11)

93 Punkte

Weingut Krebs &
Steiner, Ligerz,
Biel/ersee
**Biel/ersee AOC Pinot Noir
Buurehöl 2023**

Die Aromatik ist geprägt von einer geballten Ladung an Cassisfrucht, daneben Brombeeren, Sauerkirschen und eine Spur von Wacholder. Im Gaumen ausgesprochen zugänglich und elegant, getragen von einer saftigen Säure und feinen, frisch wirkenden Gerbstoffen. Rotfruchtiges Finale. Wirkt sehr trinkig! 2026 bis 2034.

38 Fr. | krebs-steiner.ch

Jury-Urteil Stilistik:
Füllig (6/11)

93 Punkte

Weingut Fromm,
Malans, Graubünden
**Graubünden AOC Pinot
Noir Spielmann 2023**

Vielschichtige und sehr eigenständige Aromatik mit rotbeerigen Nuancen, Johannisbeergelee und einer Spur Granatapfel. Dazu auch Muskatnuss, Grüntee, Unterholz und kräuterwürzige Noten. Im Gaumen mit einer saftigen Säure, dazu etwas Rauch und Schiefer. Langanhaltendes, pikant-frisches Finale. 2026 bis 2038.

**Ca. 80 Fr. (im Handel)
weingut-fromm.ch**

Jury-Urteil Stilistik:
Füllig (6/11)

92 Punkte

Weingut Krebs &
Steiner, Ligerz,
Biel/ersee
**Biel/ersee AOC Twanner
Pinot Noir Alte Reben
2023**

Zuerst zurückhaltend, aber vielversprechend und nobel. Tiefgründige Aromatik mit rotbeeriger Frucht und mineralisch-erdigen Untertönen. Dazu subtil kräuterwürzige Noten und eine Spur Tabak. Im Gaumen klar fokussiert, mit toller Säurestruktur. Gut ausbalancierter, trinkiger Pinot. 2026 bis 2034.

35 Fr. | krebs-steiner.ch

Jury-Urteil Stilistik:
Lebendig (8/11)

94 Punkte

Schlossgut Bachtobel,
Weinfelden, Thurgau
**Thurgau AOC
Pinot Noir Nr. 4 2023**

Animierend frische Aromatik mit roten Kirschen, Johannisbeeren und Cassis, dazu präsenle florale Noten, eine Spur von Blütentee, aber auch Weihrauch, Minze und Unterholz. Am Gaumen präsent und vielschichtig, gleichzeitig aber auch rund und zugänglich. Saftige Säure, langes, rotbeeriges und frischwürziges Finale. 2026 bis 2036.

65 Fr.

bachtobel.ch

«Die Eigenschaften ‹Lebendig und Füllig› liessen sich nicht klar der Anbaumethode zuordnen. Wie erwartet war für mich die Biodyn-Serie die spannendste. Aus meiner Sicht habe ich die Crus aus der Herrschaft, die ich generell für wiedererkennbar halte, zu wenig herausgeschmeckt.»

Lidwina Weh, Sommelière, Sursee



Jury-Urteil Stilistik:
Füllig (7/11)

92 Punkte

Andreas Meier & Co.,
Weingut zum Sternen,
Würenlingen, Aargau
**Aargau AOC Pinot Noir
Kloster Sion Réserve
Klingnau 2023**

Warm wirkende Aromatik mit reifen roten und dunklen Beeren, Kirschen, Himbeeren, Cassis, dazu Pflaumen. Auch würzige Noten wie Schokolade und Mokka, zudem ein Anflug von Menthol. Gute Säurestruktur. Opulent, aber nicht schwerfällig. Würzig, beerenfruchtiges Finale. 2026 bis 2036.

39 Fr.
weingut-sternen.ch

Jury-Urteil Stilistik:
Lebendig (8/11)

93 Punkte

Weingut Eichholz,
Jenins, Graubünden
**Graubünden AOC
Pinot Noir Eichholz 2023**

Leicht gereiftes Rubinrot. Wirkt in der Nase schön ausgereift. Animierender Mix aus kräuterwürzigen und beerigen Noten. Eingelegte Kirschen, Zwetschgenröster, Hagebutte, Lakritze und etwas Thymian. Am Gaumen kraftvoll, mit gutem Säurenerv und einem präsenten, im Abgang leicht edelbitteren Tannin. 2026 bis 2036.

58 Fr.
eichholz-weine.ch

Jury-Urteil Stilistik:
Füllig (6/11)

92 Punkte

Caves de Chambleau,
Neuchâtel,
Neuenburg
**Neuchâtel AOC
Pinot Noir Barrique
Pur Sang 2023**

Expressive, reif und warm wirkende Aromatik mit roten und dunklen Beeren, unterlegt von Garrigue-Kräutern, Veilchen, Pfeffer, Koriandersamen und Kaffee. Am Gaumen ausgewogen und fleischig. Leicht süsslich wirkender Extrakt. Mit reifem Tannin und einer wohl dosierten Säure. Würziges Finale. 2026 bis 2036.

93 Fr. | chambleau.ch

Jury-Urteil Stilistik:
Füllig (9/11)

91 Punkte

Schlossgut Bachtobel,
Weinfeldten, Thurgau
**Thurgau AOC
Pinot Noir No. 3 2023**

Zeigt sich in der Nase schon sehr offen, mit Noten von reifen Kirschen, Waldbeeren, Brombeeren und Preiselbeeren, auch ein Anflug von Pflaumen, dazu dunkle Schokolade. Am Gaumen voluminös, rund und warm anmutend, mit gut verpackten Tanninen. Spürbare Holzwürze. Himbeerfruchtiger, leicht schokoladiger Abgang. 2026 bis 2034.

43 Fr. | bachtobel.ch

Jury-Urteil Stilistik:
Füllig (9/11)

93 Punkte

Johanniterkeller
Martin Hubacher,
Twann, Bielertsee
**Bielertsee AOC
Pinot Noir Réserve 2023**

Animierend elegante, nicht zu üppige Aromatik mit dunklen Beeren, Kirschen und Johannisbeeren. Dazu präsent Würznoten und ein Anflug von edlen Kräutern wie Oregano und Nelken. Im Gaumen im Auftakt fast zart, baut dann aber Druck auf. Schöne Balance zwischen Kraft und Frische. Langanhaltend. 2026 bis 2036.

33 Fr.
johanniterkeller.ch

Konventioneller Anbau

Die in Bezug auf die Stilistik der Weine ausgeglichene Serie, jeweils fünf Weine wurden als «lebendig» beziehungsweise «füllig» eingestuft. Die Verkostungskommentare deuten zudem darauf hin, dass der Eichenholzeinsatz die Weine dieser Serie etwas stärker geprägt hat. Auch im konventionellen Anbau wird stetig naturnaher gearbeitet. Integrierte Produktion (IP) ist Standard, einige Betriebe befinden sich in Umstellung auf «bio» oder beteiligen sich am Nachhaltigkeitsprogramm von Fair and Green. **Durchschnittsnote: 92.4 Punkte**



Jury-Urteil Stilistik:
Lebendig (8/11)

93 Punkte

Möhr-Niggli Weine, Maienfeld, Graubünden
Baselland AOC Pinot Noir Clos Martha 2023
Verführerisch verspielte und archetypische Pinot-Aromatik mit Himbeeren, Brombeeren, aber auch Orangenblüten und einer Prise Pfeffer. Dazu präsent, aber ebenfalls frisch wirkende Eichenholzwürze. Auch am Gaumen herzhaft, knackige Säure, feiner Schmelz und präserter, kerniger Gerbstoff. 2026 bis 2034.
Ca. 65 Fr. (im Handel)
moehr-niggli.ch

Jury-Urteil Stilistik:
Lebendig (6/11)

93 Punkte

Domaine de la Folie, Familie Diego Mathier, Salgesch, Wallis
Valais AOC Pinot Noir La Folie 2023
Reiffruchtig-warme Aromatik mit einem kühlen Kern. Dunkle Beeren, Cassis, Pflaumen, aber auch mineralische, an Graphit erinnernde Noten sowie Schwarztee. Am Gaumen saftig, kräftig und opulent, dabei von einer saftigen Säure ausbalanciert. Langanhaltend. Im Finish rotbeerig, würzig und salin. 2026 bis 2036.
58 Fr. | mathier.com

Jury-Urteil Stilistik:
Lebendig (8/11)

94 Punkte

Weingut Wolfere, Weinfelden, Thurgau
Thurgau AOC Pinot Noir Grand Vin 2023
Noch jugendlich wirkende, tänzerische und zarte Aromatik mit Noten von Kirschblüten, Himbeeren, Johannisbeeren und rotem Apfel. Dazu ein Anflug von Sternanis und Kräutertee. Im Gaumen sehr klar strukturiert und ausgewogen. Angepasste, saftige, für viel Schmelz sorgende Säure. Eine Spur von Sauerkirschen im Abgang. 2026 bis 2036.
34 Fr. | wolferwein.ch

Jury-Urteil Stilistik:
Füllig (9/11)

92 Punkte

Weingut Baumann – Oberhallau, Schaffhausen
Schaffhausen AOC Pinot Noir R 2023
Reiffruchtige Noten, Griottes, Pflaumen, Heidelbeeren, dazu Noten von Jod, Rauch und Waldkräutern. Im Gaumen im Auftakt eine Spur von Extraktsüsse. Von einer warm anmutenden, kraftvollen Fülle geprägt, dazu präsent Würznoten. Angepasste Säure. Edelbittere Noten im Abgang. 2026 bis 2032.
42 Fr.
baumannweingut.ch

Jury-Urteil Stilistik:
Füllig (7/11)

92 Punkte

Weingut Erich Meier, Uetikon am See, Zürich
Zürich AOC Pinot Noir Kirche 2023
Offene Aromatik mit roten und dunklen Beeren, besonders Himbeeren und Kirschen, aber auch herbale Noten wie Wermutskraut und Liebstöckel. Verführerische Würznoten. Sehr gut ausbalanciert, bleibt trotz seiner Opulenz elegant. Würziges, salines, auf rote Beeren endendes Finale. 2026 bis 2034.
Ca. 65 Fr. (im Handel)
erichmeier.ch

«Mutmasslich hat mehr der Jahrgang als die Anbaumethode viele Weine geprägt. 2023 war offenbar ein warmes Jahr, viele Winzer haben das genutzt, um kraftvolle Weine zu produzieren. Mehr haben mich aber jene beeindruckt, denen trotzdem frische Weine gelungen sind.»

Stefan Iseli, Sommelier und Gastgeber, Zürich



Jury-Urteil Stilistik:
Füllig (8/11)

92 Punkte

Weingut Donatsch, Malans, Graubünden
Graubünden AOC Pinot Noir Unique 2023

Die Nase ist von floralen und würzigen Noten geprägt. Lakritze, Teekräuter, auch Rauch sowie mineralisch-steinige Noten. Dahinter rote und dunkle Beerenfrucht. Am Gaumen gut gebaut und füllig, mit fleischiger Kraft und präsentem, kernigem Gerbstoff. Saftige Säure. Im Abgang herb und rotfruchtig. Braucht noch Zeit. 2026 bis 2036.

Ca. 140 Fr. (im Handel)
donatsch-malans.ch

Jury-Urteil Stilistik:
Lebendig (6/11)

90 Punkte

Weingut Höcklistein, Rapperswil-Jona, St. Gallen
St. Gallen AOC Pinot Noir Paradies 2023

In der Nase offen, mit reduktiven, aber gleichzeitig auch reif wirkenden Noten. Weihnachtlicher Touch mit Zimt, Nelke und Lorbeer. Dahinter Aromen von eingelegten Beeren, Pflaumen und Orangenblüten. Am Gaumen von warm wirkender Frucht und präsenten Würznoten geprägt. Eigenwilliger Pinot. 2026 bis 2032.

68 Fr. | schmidheiny.ch

Jury-Urteil Stilistik:
Füllig (8/11)

94 Punkte

Adrian & Diego Mathier Nouveau Salquenen, Salgesch, Wallis
Valais AOC Ambassadeur de Diego Mathier 2023

Breit gefächerte, verführerische Aromatik mit eingelegten Erdbeeren und Waldfrüchten, ein Hauch von Blutorangen. Präsenzte, aber edle Würznoten, sowie eine Spur von Waldmeister und Kräutertee. Am Gaumen schöne Balance zwischen Power, Schmelz und Frische. Langanhaltend, mit viel Potenzial. 2026 bis 2038.

45 Fr. | mathier.com

Jury-Urteil Stilistik:
Füllig (6/11)

92 Punkte

Domaine des Landions, Cortaillod, Neuenburg
Neuchâtel AOC Pinot Noir Les Landions 2023

Im Auftakt von floralen Noten wie Veilchen, Menthol und Medizinalkräutern geprägt, mit Belüftung auch edle Beerennoten, besonders eingelegte Kirschen, Cassis und Brombeeren. Am Gaumen gut gebaut, mit schöner Fruchtfülle, unterlegt von edlen Würznoten, animierend frisch im Abgang. 2026 bis 2035.

Ca. 60 Fr. (im Handel)
landions.ch

Jury-Urteil Stilistik:
Lebendig (6/11)

92 Punkte

Möhr-Niggli Weine, Maienfeld, Graubünden
Pinot Noir Pilgrim, Graubünden AOC 2023

In der Nase mit warm wirkendem, reiffruchtigem Charme. Aromen von roten und dunklen Beeren, dazu Lakritze, unterlegt von subtilen Röstnoten. Am Gaumen fleischig und füllig, aber dank der saftigen Säure doch animierend. Die reifen Tannine sind fein mit der Frucht verwoben. Gute Länge. 2026 bis 2035.

Ca. 55 Fr. (im Handel)
moehr-niggli.ch